

4. Meine Suche nach Ludwig Leichardts Spuren in Australien

4.1 Anlass, Art und Umfang der Spurensuche

Motiviert durch die jahrelange Beschäftigung mit dem Thema Ludwig Leichhardt erarbeitete ich Anfang 1997 eine Konzeption und einen Exkursionsplan für die Suche nach Spuren von Ludwig Leichhardt auf dem fünften Kontinent, ganz konkret in der australischen Stadt Sydney, in der Stadt Brisbane sowie für die Strecke von Brisbane in die *Peak Range*.

Die Basis für die Erstellung dieser Pläne bildete das „Tagebuch einer Landreise in Australien von Moreton Bay nach Port Essington während der Jahre 1844 und 1845 von Dr. Ludwig Leichhardt“ aus dem Englischen von Ernst A. Zuchold, Halle 1851, „The letters of F. W. Ludwig Leichhardt“ in drei Bänden von M. Arousseau, Cambridge, veröffentlicht 1968 im Auftrag der Hakluyt Society, sowie das Buch „Die Entdeckungsreisen in Australien, Ludwig Leichhardt – Ein deutsches Forscherschicksal“ von Dr. Heinz Haufe, Berlin 1972.

Als historisches Kartenmaterial benutzte ich „Australien nach dem Stande der geographischen Kenntnis in 1871“, nach originalen und offiziellen Quellen kartographisch dargestellt von A. Petermann nebst einem geographisch-statistischen Compendium von C. E. Meinicke, 1. Abteilung: Die Nordhälfte Australiens, in vier Kartenblättern (Ergänzungsheft Nr. 20 zu Petermanns „Geographischen Mitteilungen“, Gotha, 1871).

Durch die 30-jährige Vortragstätigkeit über Ludwig Leichhardt, das Studium zahlreicher historischer und aktueller Bücher und Broschüren sowie weiterer australischer Landkarten besaß ich eine gute Grundlage für eine mehrwöchige Suche nach Spuren Ludwig Leichardts in seinen damaligen Aufenthaltsorten, seinen Wegstrecken und zu seinen Entdeckungen.

In Australien ergänzte ich mein Kartenmaterial mit regionalen Landkarten im Maßstab 1: 250.000 sowie durch den Kauf von historischen Fotobänden oder fachspezifischen Büchern und Broschüren, die in den kleinen Geschäften im Outback zum Kauf auslagen.

Ich begann mit meiner Spurensuche im Dezember 1997. In den Jahren 1997/98, 2000, 2002 und 2004 war ich meist zu Fuß unterwegs. Um zu meinem Ausgangspunkt Brisbane zurückzukommen, benutzte ich den öffentlichen Reisebus. Meine gesamte Reise betrug immerhin von Jimbour Station bis Charters Towers etwa 8.000 Kilometer, da ich viele Strecken doppelt oder sogar mehrfach zurückgelegt habe.

Meine Ausrüstung bestand aus der normalen Tagesbekleidung. Ich trug jeden Tag eine lange Hose und ein langes Hemd wegen der intensiven Sonneneinstrahlung, dazu hohe Arbeitsschuhe. Ein Hut diente als Kopfbedeckung.

Im Rucksack hatte ich Unterwäsche und Socken zum Wechseln, Waschzeug, Landkarten, Schreibmaterial, mein selbst geschriebenes Reisetagebuch für die zu erwartenden Sehenswürdigkeiten, Leichhardts Lagerplätzen oder Entdeckungen, dazu Fotomaterial, ein Trinkgefäß und ein „Erste Hilfe Set“ untergebracht.

Eine Hautschutzcreme diente gleichzeitig als Schuhcreme. Mit der mitgeführten Seife reinigte ich auch meine Kleidung, wenn möglich täglich.

Aufgrund der enorm hohen Temperaturen konzentrierte ich mich bei meiner Marschverpflegung auf Getränke und kalorienhaltige Lebensmittel. Im Grunde genommen nahm ich nur eine Art Nuss-Rosinen-Kuchen mit.

Leicht verderbliche Lebensmittel wie Wurst, Fleisch oder Fisch nahm ich nicht mit. Auch kein Obst, da es bereits nach wenigen Stunden durch die Hitze nicht mehr genießbar gewesen wäre. Ich nutzte die Gelegenheit, in den Siedlungen „normale“ Speisen zu mir zu nehmen, um einen Ausgleich zu meinen mitgenommenen Lebensmitteln zu erreichen.

Am Körper hatte ich den Reisepass, die Flugtickets und einen Fotoapparat. Mit der digitalen Fotografie begann ich erst 2008. Ich hatte noch eine Armeezeltbahn mit, die als Zelt in der Nacht oder als zusätzlicher Regenumhang am Tag diente. Es gab nur etwa fünf Tage, die relativ kalt waren. Es wird an diesen Tagen kalte Antarktislufte nach Australien gezogen sein.

Erst ab 2008 hatte ich ein Handy dabei, da es zuvor keine Verbindung außerhalb der Städte und Siedlungen zum ausländischen Netz gab. Da nutzte ich die Möglichkeit über ein Kartensystem, um mit meinem Heimatort zu telefonieren.

In der Zeit von etwa 5.30 Uhr bis 17.00 Uhr war ich im Outback unterwegs. Ab 17 Uhr suchte ich mir einen geeigneten Lagerplatz für die Nacht. Ein Anorak diente in der Nacht als Kopfkissen. Die Nächte verliefen zum größten Teil sehr unruhig, da ich bei jedem Geräusch aufschrak.

Ich versuchte bis etwa 5.30 Uhr zu schlafen oder zu ruhen, da ich in der Dunkelheit meine Wanderungen grundsätzlich nicht fortsetzte. Die Verletzungsgefahr war in diesem Zeitraum viel zu hoch.

Während der Wanderungen kam es zu zahlreichen Treffen mit der australischen Bevölkerung. Man lud mich auch zum Schlafen und zum Duschen/Waschen ins Haus ein. Ich schlug selten eine Einladung aus. Wenn ja, dann gab es ganz konkret Gründe. So waren manche Anwesen der Einladenden zu weit von meiner Reiseroute entfernt. Es kam auch öfters vor, dass ich mich auf Friedhöfen zum Schlafen gelegt hatte. Ich wurde nie gestört.

Besondere Aufmerksamkeit widmete ich den giftigen und gefährlichen Tieren Australiens. Das waren insbesondere Spinnen, Schlangen, Kröten, Wildschweine und Krokodile.

In der Dunkelheit suchte ich grundsätzlich keinen Kontakt zu den Menschen. Ganz im Gegenteil, ich versuchte immer, unbeobachtet mein Nachtlager in der Wildnis oder außerhalb der Siedlungen zu errichten. Feuer habe ich nie gemacht. So, wie ich mich erinnern kann, führte ich auch keine Streichhölzer oder besonderes Brennmaterial mit.

Die Schilderungen in diesem Buch beinhalten hauptsächlich meine Reisen nach Australien aus den Jahren 1997/98, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008 und 2011. Diese Reisen sind wie folgt gestaffelt:

- Die Suche nach Spuren von Ludwig Leichhardt innerhalb der 1. Ludwig-Leichhardt-Expedition von 1844/45 zu Fuß von Jimbour Station bis zum *Comet River* im Jahr 2000.
- Die Fortsetzung der Reise zu Fuß vom *Comet River* bis in die *Peak Range* im Jahr 2002.
- Die Fortsetzung der Reise zu Fuß von der *Peak Range* bis nach Charters Towers im Jahr 2004.
- Die Fortsetzung der Reise mit dem Kraftfahrzeug von Charters Towers bis Greenvale im Jahr 2006.
- Die Fortsetzung der Suche nach Spuren von Ludwig Leichhardt mit dem Fahrrad von Brisbane nach Normanton im Jahr 2008.
- Die Fortsetzung der Suche nach Spuren von Ludwig Leichhardt innerhalb der 1. Ludwig-Leichhardt-Expedition von 1844/45 mit dem Geländefahrzeug von Charters Towers bis zur Siedlung Doomadgee im Jahr 2011.

Im Jahr 2000 wurde mir vom *Naturwissenschaftlichen Verein der Niederlausitz e. V.* die Möglichkeit gegeben, Auszüge meiner Erkundungen im Heft: „Natur und Landschaft in der Niederlausitz“, Heft Nr. 19, „Ludwig Leichhardt“ aus dem Jahr 1998 sowie in der Broschüre der *Gesellschaft Ludwig Leichhardt Trebatsch e. V.* „Bernd Marx. Auf den Spuren Leichhardts in Australien“ aus dem Jahr 2001 und in der Broschüre „Ludwig Leichhardt – Sohn der Niederlausitz“ aus dem Jahr 2003 der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zu den einzelnen Reisen gab es zahlreiche Beiträge in den Zeitungen *Lausitzer Rundschau*, der *Märkischen Oderzeitung*, in den Arbeitsheften der Freundschaftsgesellschaft Deutschland-Australien, in den Jahrbüchern des Fördervereins Heimatgeschichte *Stog* e. V. sowie während mehrerer hundert Lichtbildervorträge im Land Brandenburg und in Berlin.